

See discussions, stats, and author profiles for this publication at: <https://www.researchgate.net/publication/326854849>

Entwicklung und psychometrische Prüfung eines Instrumentes zur Messung sozialer Partizipation bei Jugendlichen

Article in *PPmP - Psychotherapie · Psychosomatik · Medizinische Psychologie* · August 2018

DOI: 10.11055/s-0038-1668046

CITATIONS

0

READS

335

2 authors:



Astrid Fink

Kreisverwaltung Groß-Gerau

74 PUBLICATIONS 669 CITATIONS

[SEE PROFILE](#)



Britta Dawal -nee Gebhard

Fachhochschule Südwestfalen

45 PUBLICATIONS 50 CITATIONS

[SEE PROFILE](#)

Some of the authors of this publication are also working on these related projects:



Learning Types and Success in Diabetes Education (LeLeSU) [View project](#)



Development and psychometric testing of an instrument for measuring social participation of adolescents [View project](#)

Entwicklung und psychometrische Prüfung eines Instrumentes zur Messung sozialer Partizipation bei Jugendlichen

Astrid Fink, Britta Gebhard

Hintergrund

- Für Jugendliche ist die Teilhabe in verschiedensten Lebenssituationen wichtiger Bestandteil ihrer Entwicklung, da sie grundlegend und prägend den sozialen Erfahrungsbereich, die sozial-emotionalen Entwicklungsbereiche und Dimensionen der Kompetenzerfahrung beeinflussen.^{1, 2}
- In der ICF-CY umfasst Partizipation die soziale Perspektive der Funktionsfähigkeit und auch im Bundesteilhabegesetz nimmt die Partizipation eine zentrale Stellung ein.
- Es wird empfohlen, Partizipation als bedeutsames Ziel von Rehabilitations- und Fördermaßnahmen zu setzen.³
- Bislang stehen für Jugendliche in Deutschland allerdings keine verlässlichen Messinstrumente zur Erhebung und Evaluation der vom Gesetzgeber vorgesehenen Kernzielgröße Partizipation zur Verfügung.⁴

Ziel

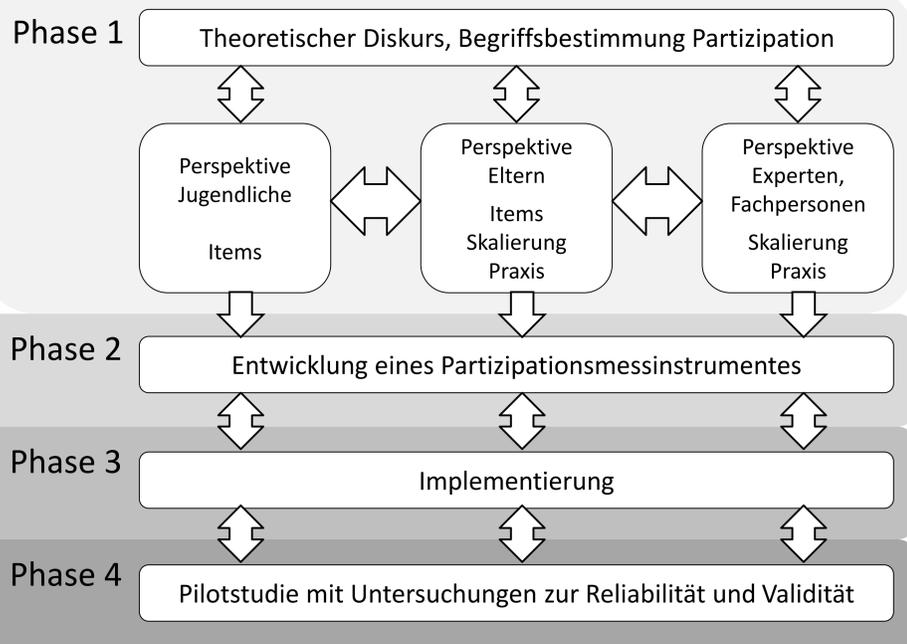
Ziel dieses Projektes ist es, ein Partizipationsmessinstrument für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren zu entwickeln, in die Praxis zu implementieren und in einer Pilotstudie psychometrisch zu prüfen.

Methoden

Im Rahmen einer sequenziellen Mixed-Methods-Studie werden Jugendliche mit und ohne körperlichen Beeinträchtigungen mittels semi-strukturierter Interviews zu ihren Erfahrungen und ihrer Zufriedenheit mit sozialer Teilhabe sowie der individuellen Bedeutung von Selbstbestimmung befragt.

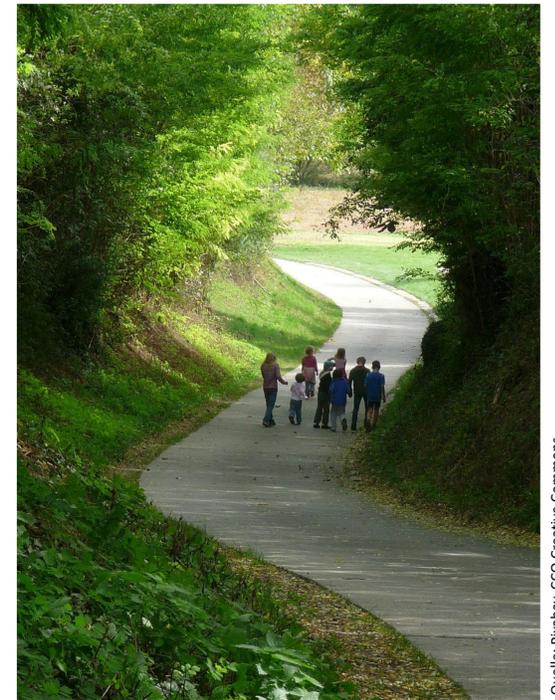
Folgende Themendimensionen, die sich bislang in der Literatur als bedeutsam herausgestellt haben, sollen u.a. angesprochen werden:

- Erfahrungen mit sozialer Teilhabe im Alltag, individuelle Bedeutung der sozialen Teilhabe
- Individuelle Bedeutung von Selbstbestimmung
- Besonderheiten im sozialen Erfahrungsbereich und in sozial-emotionalen Entwicklungsbereichen (u. a. Selbstwirksamkeit, Selbstkonzept)
- Bedeutung der Persönlichkeit der Jugendlichen und Umweltfaktoren für soziale Teilhabe
- Bedeutsamkeit der Abgrenzung von Partizipation und Aktivität
- Zufriedenheit mit der sozialen Teilhabe
- Erfahrungen mit Zielen sozialer Teilhabe im Rehabilitationsprozess
- Partizipationsorientierte Förderzielplanung – subjektives Erleben



Quellen:

1. Sahlin KB, Lexell J. Impact of Organized Sports on Activity, Participation, and Quality of Life in People With Neurologic Disabilities. *PM R*. 2015;7:1081–8.
2. Powrie B, Kolehmainen N, Turpin M, Ziviani J, Copley J. The meaning of leisure for children and young people with physical disabilities: a systematic evidence synthesis. *Dev Med Child Neurol*. 2015;57:993–1010.
3. Seidel A. Theoretische und praktische Aspekte für die Anwendung der ICF-CY in der Neuropädiatrie. *Neuropädiatrie in Klinik und Praxis*. 2015;14:1–8.
4. Gebhard B, Fink A. Partizipation - theoretische Grundlagen und aktuelle Messinstrumente im Kindes- und Jugendalter. *Klin Padiatr*. 015;227:251–8.



Quelle: Pixabay, CCO Creative Commons.

Phase 1: Begriffsbestimmung Partizipation

Qualitative Erfassung unterschiedlicher Perspektiven auf das Phänomen Partizipation. Die Innenperspektive wird von Jugendlichen mittels semi-strukturierter Interviews abgedeckt. Für die anderen beiden Perspektiven kommen Fokusgruppen zum Einsatz. Diese finden zum einen mit Experten verschiedener Fachdisziplinen statt und zum anderen mit Eltern.

Phase 2: Entwicklung des Partizipationsmessinstrumentes

In einem ersten Schritt werden Items aus den gewonnenen Daten generiert, die dann in einem zweiten Schritt den Betroffenen und deren Eltern sowie den Experten vorgelegt werden. Anhand der Rückmeldungen wird der Fragebogen überarbeitet und dann in einem dritten Schritt den Jugendlichen erneut vorgelegt und mittels der „Think Aloud“ Technik überprüft.

Phase 3: Implementierung in die Praxis

Der neu entwickelte Fragebogen wird in zwei Praxisfelder implementiert werden. Die Implementierung erfolgt mittels Workshops in den Einrichtungen, um die fehlerfreie Anwendung des Fragebogens zu ermöglichen.

Phase 4: Psychometrische Prüfung des Instrumentes

Anhand der Daten aus der Pilotstudie werden mittels explorativer Faktorenanalyse verschiedene Subskalen ermittelt. Als Reliabilitätskennwert wird Cronbachs α für die verschiedenen Skalen berechnet. Die Validitätsprüfung umfasst die Inhaltsvalidität, die diskriminative Validität und erste Ansätze zur Konstruktvalidität.

Erwartete Ergebnisse

Mit dieser Studie werden aussagekräftige Erkenntnisse über soziale Partizipation bei Jugendlichen bereitgestellt, die es ermöglichen, das theoretische Konstrukt sozialer Partizipation und seine Bedeutung für das Leben der Jugendlichen sowie der Förderzielplanung in rehabilitativen Prozessen zu beschreiben und die vom Gesetzgeber vorgesehene Kernzielgröße der Partizipation in einzelnen Maßnahmen zu evaluieren. Das entwickelte Instrument kann in der Wissenschaft eingesetzt werden, um benachteiligte Gruppen zu identifizieren und mit zielgerichteten Interventionen die Nachteile, die die Entwicklung beeinträchtigen könnten, auszugleichen. In der Praxis kann das Instrument eingesetzt werden, um die Ziele der Rehabilitation gemeinsam mit dem Jugendlichen und der von ihm zugemessenen Bedeutsamkeit zu ermitteln und die Zielerreichung zu evaluieren.